

Das Wetter kann den Ritterleut" nichts anhaben

Mönsheim Der Mittelaltermarkt hat am Wochenende wieder zahlreiche Besucher zum Grenzbachhof gelockt. Von Ralf Recklies

Ebenso zufriedene wie auch erleichterte Gesichter gestern am Ende der 6. Mönsheimer Ritterspiele bei Organisatoren, Mitwirkenden und Besuchern: Nachdem am Samstag wegen der kühlen Witterung die Zahl der Besucher weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben war, herrschte gestern dafür umso regeres Treiben auf dem und um den Oberen Grenzbachhof. Besondere Herausforderung in diesem Jahr: Da die Landwirte die Wiesen, die in den Vorjahren als Parkflächen zur Verfügung gestanden hatten, wegen der Feuchtigkeit nicht hatten abmähen können, standen deutlich weniger Parkplätze zur Verfügung. In beide Richtungen stauten sich die Fahrzeuge auf den Wegen vom und zum Festgelände. Auch dass die Veranstalter kurzfristig noch einen Shuttlebus organisiert hatten, half da wenig. Umso dankbarer zeigten sich die Veranstalter, dass nicht nur Mitglieder der Reitgemeinschaft, die das Spektakel seit sechs Jahren organisieren, versuchten, tatkräftig dem Chaos entgegen zu wirken. Auch Mitglieder der Feuerwehr Rutesheim halfen aus. "Das war echt super", sagte Susanne Häussermann von der Reitgemeinschaft erfreut auch darüber, dass die Teilnehmer "trotz aller Widrigkeiten positiv gestimmt" waren. Trotz feuchtkalter Witterung hatten viele im Lager übernachtet. Erfreulich für die Veranstalter: Das umfangreiche Programm konnte ohne Ausfälle stattfinden. "Absolutes Highlight war wieder das inszenierte Ritterturnier unter dem Titel "Die Quelle des ewigen Lichts", bei dem nicht nur die Kinder wieder mit leuchtenden Augen am Rande des Turnierfeldes standen und das eindrucksvolle Spektakel verfolgten.

Die positive Einstellung und Ausstrahlung der Spiel- und Lagersleute bekamen insbesondere die Besucher zu spüren, die trotz unsicherer Wetterlage teilweise von weit her nach Mönsheim gekommen waren, um sich für ein paar Stunden in längst vergangene Zeiten versetzen zu lassen. Besonders die kleinen Besucher verfolgten mit großen Augen das bunte Treiben, das sich an den fast 40 Ständen der Marktbesucher und auf dem großen Turnierplatz abspielten. Dafür sorgten nicht zuletzt die Mitglieder der Helfensteiner von Geislingen/Steige. Sie hatten - wie viele andere Gruppen - ein komplettes Lager errichtet und demonstrierten eindrucksvoll, wie in längste vergangenen Tagen gekocht und gekämpft wurde, wie sich die Menschen gekleidet haben. "Wir gehen eher selten auf solche großen Veranstaltungen, maximal vier Mal pro Jahr", erklärt Justus, der als Jürgen Graf durch die Gegenwart wandelt. Wichtig für ihn und seine Mitstreiter: "Wir wollen vermitteln, wie das Leben damals wirklich war." Ähnlich sieht es auch Reinherr von Knoblauch von den Freyen Bogenschützen Baden aus Karlsruhe, die bereits zum dritten Mal dabei sind. "So kalt hat es uns aber noch nie erwischt", erklärt von Knoblauch. "Die Leute hatten viele Fragen und haben auch neugierig an unseren Lagerführungen teilgenommen", berichtet er und ist damit einer Meinung mit Knappe Michael und Ritter Nikolaus vom Ratberg. Die beiden Renninger Mittelalterfreunde vom Verein Rittersleut zu Randingen waren mit 40 Leuten angereist und machten das Beste aus der Situation. Was ihnen in diesem Jahr wieder besonders gefallen hat: Die Feuershow am Abend des ersten der beiden öffentlichen Veranstaltungstage.

Mit dieser Meinung waren der frisch zum Knappe ernannte Michael und Ritter Nikolaus nicht alleine. Zahlreiche Besucher waren an beiden Tagen auf den Oberen Grenzbachhof gekommen und so freut sich Susanne Häussermann mit den rund 70 Helfern von der Reitgemeinschaft: "Wir haben viele Besucher, die jedes Jahr aufs Neue oder auf Empfehlung kommen. Und alle sind immer wieder begeistert." Und für die schlechten Umstände habe alles hervorragend geklappt.